

*An die Regierungsräte der Kantone Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden
(Koordinierte Anfrage der SVP Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden)*

Kleine Anfrage der SVP Fraktion Uri zur Einführung zusätzlicher 1 bis 2 Schulwochen bis zu den Sommerferien 2020

Geschätzter Herr Landammann
Geschätzte Damen und Herren Regierungsräte

Der Bundesrat hat als Folge der Coronavirus-Pandemie am 16. März 2020 per Notrecht gemäss Epidemie-Gesetz weitgehende Beschlüsse gefasst und Restriktionen erlassen. Diese sollen die Menschen vor Corona schützen, haben aber gleichzeitig massive Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger und massive Interventionen in die Wirtschaft zur Folge. Diese Notregelungen setzen die schweizerische Staatsordnung und den Rechtsstaat weitgehend ausser Kraft. Sie sind vorerst bis zum 19. April 2020 befristet.

Die Corona-Epidemie und ihre Folgen waren anfänglich noch unbekannt. Heute zeichnet sich klar ab, dass die Pandemie stark ansteckend ist und insbesondere für ältere Personen und für Menschen mit besonderen Vorerkrankungen gefährlich ist. Absehbar ist, dass die getroffenen Schutzmassnahmen der Wirtschaft massive Schäden zufügen. Eine der Schutzmassnahmen ist die Schliessung der Schulen, um die Verbreitung des Virus unter Kindern zu verhindern. Heute weiss man, die Kinder sind nicht Hauptträger des Virus.

Obschon sämtliche Einschränkungen befristet bis zum 19. April 2020 gelten, wird teilweise der Schulbeginn den Frühlingsferien angepasst. So beginnt der Schulunterricht in Obwalden und Nidwalden ab dem 26. April 2020, in Uri wäre nach 1 Woche (ab 25. April 2020) und Schwyz nach 2 Wochen Schulunterricht bereits wieder Frühlingsferien.

Bei einer Lockerung der Einschränkungen ab dem 19. April 2020 werden die Familien die Ferien nutzen und Reisen und Ausflüge unternehmen. Grössere Menschenansammlungen durch Reisetätigkeiten und Freizeittätigkeiten von Familien sind weit gefährlicher für neue Ansteckungen von gefährdeten Personengruppen als der ordentliche Schulunterricht. Ebenfalls beginnen die Sommerferien schweizweit an unterschiedlichen Zeiten, diese variieren um drei Wochen, von Ende Juni bis nach Mitte Juli. Somit ergibt sich seit dem 16. März ein ordentlicher Schulausfall von mindestens fünf Wochen. Der Schulstoff kann nur bedingt mit «Homeschooling» aufgearbeitet werden. Das verbleibende Schuljahr bis zu den Sommerferien beträgt in Uri und Schwyz 9 Wochen, in Nidwalden, Obwalden, Luzern und Zug 10 Wochen (Engelberg 9). Im Kanton Zürich verbleiben 11 Wochen, und im Kanton Aargau gar 13 Wochen.

Es ist zu überprüfen, ob in den Urschweizer Kantonen, insbesondere im Kanton Uri, das laufende Schuljahr um ein bis zwei Wochen Ferienzeit verkürzt wird, um den fehlenden Schulstoff nachzuholen. Eine Ausdehnung der Schulzeit würde vor allem jenen Kindern helfen, die mit «Homeschooling» die Schul- und Ausbildungsziele nicht erreicht haben. Auf allen Stufen könnte das schulische Defizit mit 1 bis 2 zusätzlichen Schulwochen etwas kompensiert werden und durch faire Beurteilungen durch Tests und Prüfungen beendet werden.

Aufgrund vorerwähnter Ausführungen stellt die SVP Fraktion Uri gemäss Artikel 130 ff folgende kleine Anfrage an die Regierung:

1. Sieht der Regierungsrat die Notwendigkeit einer Schulzeitverlängerung des Schuljahrs 2019/20 um 1 bis 2 zusätzliche Schulwochen, um ein allfällige schulische Defizite aufzuholen?

Die SVP Fraktion Uri bittet den Regierungsrat folgende Überprüfungen bis Ostern für die Urner Schulen vorzunehmen:

2. Ist der Regierungsrat bereit, den ordnungsmässigen Schulstart ab dem 19. April 2020 vorzusehen, sofern der Bundesrat dieses Datum offiziell als Wiederaufnahme des Schulunterrichts vorsieht?
3. Ist der Regierungsrat bereit, die Schulzeit bis zu den Sommerferien um eine Woche zu verlängern oder die Frühlingsferien (25. April bis 10. Mai 2020) um eine Woche zu kürzen oder sogar darauf zu verzichten?
4. Ist der Regierungsrat bereit, auch eine gestaffelte Wiederaufnahme des Unterrichts oder alternierender Unterricht in kleinen Gruppen zu prüfen, so dass die vorgeschriebenen Hygienemassnahmen eingehalten werden könnten?
5. Ist der Regierungsrat bereit, den Fokus auf die Kernfächer auszurichten und die verbleibende Zeit bis zu den Sommerferien möglichst auf unterrichtsabweichende Projekte zu verzichten, damit der fehlende Schulstoff aufgearbeitet werden kann?
6. Ist der Regierungsrat bereit, sämtliche Schul- und Berufsabschlussprüfungen und Übertrittsprüfungen und -empfehlungen zu gewährleisten?

Wir sind uns bewusst, dass die Geschäftsordnung des Landrats für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage eine längere Frist vorsieht. Aufgrund der Dringlichkeit hoffen wir, auch zum Wohl der Schulkinder, um eine Überprüfung bzw. Beantwortung bis Ostern.

Erstfeld, 2. April 2020

Freundliche Grüsse

NAMENS DER SVP FRAKTION URI



Christian Schuler, Fraktionspräsident SVP Uri

Einreichung via: ds.la@ur.ch